

— Herr Wilhelm Siegmund zu Reichenberg in Böhmen, wünscht eine Insectensammlung von 5000 bis 7000 Arten zu erlangen und bietet dafür ein angemessen grosses Herbarium an.

Oekonomisches.

— Nachrichten aus Galizien zu Folge, ist die letzte Ernte in den westlichen Kreisen mittelmässig ausgefallen, dagegen haben in den östlichen die Wintersaaten grösstentheils fehl geschlagen. Obst gab es in manchen Gegenden gar nicht, in anderen aber so viel, dass die Bäume ohne Stützen die Lasten gar nicht ertragen konnten. Der Koretz frischer Zwetschken galt anfänglich 1 fl. W. W. und stieg zu Ende bis auf 4 fl. Der Koretz Birnen wurde mit 1 fl. W. W., Aepfel mit 30 kr. C. M. verkauft. Der Ausschuss der galizischen ökonomischen Gesellschaft, hat zu Folge einer an selbe gerichteten Aufforderung des Ministeriums des Ackerbaues einen Bericht über die diessjährige Ernte eingesendet, welchem über hundert Berichte aus den verschiedensten Gegenden des Landes zu Grunde gelegt sind. Hieraus geht hervor, dass die letzte Ernte zu den schlechtesten gehört, die Galizien seit vielen Jahren gehabt hat.

Botanisches.

— Zuzufolge einer brieflichen Mittheilung des Herrn Apothekers Lohmeyer in Neisse, hat Herr Fuchs, Apothekerpraktikant, im vergangenen Sommer in Pless in Schlesien die *Aldrovanda vesiculosa* L. in zahlreichen Exemplaren gefunden. Bekanntlich ist das Vaterland dieser Pflanze Italien. Selbe wurde schon vor mehreren Jahren in Schlesien gefunden, verschwand jedoch gänzlich und erst im vergangenen Jahre zeigte sie sich wieder und zwar in grosser Menge und zum ersten Male blühend. Die *Aldrovanda vesiculosa* nähert sich ihrem Habitus nach der *Utricularia*, sie wird durch Luftblasen auf die Oberfläche des Wassers gehoben, treibt daselbst Blüten und Früchte, um im Winter wieder unterzusinken.

[1]

Inserate.

Anerbieten von Naturalien.

Unterzeichneter hat beschlossen, Ostern 1851, eine Reise nach Südamerika und zwar in einen Theil des südlichsten Brasiliens, in die Provinz St. Catharina anzutreten.

Allen sichern Nachrichten zu Folge ist dieser Landstrich eben so mannigfaltig in seinen Naturerzeugnissen als unbekannt den europäischen Forschern in Betreff der speciellen Naturgeschichte. —

Seit vielen Jahren beschäftigte mich eifrig die Anlage eigener Naturaliensammlungen; das Anhänge zu kostbarer Vorräthe führte zu lebhaftem Tauschverkehre, zum Verkaufe der zahlreichen Doubletten. Vielfache Reisen durch Deutschland und besonders durch den Osten Europa's liessen mich den Stand der Naturwissenschaften überhaupt, fast alle öffentlichen und Privat-Museen, sowie deren Bedürfnisse kennen lernen. Directoren und resp. Besitzer derselben bilden eine Reihe von höchst schätzbaren und lehrreichen Bekanntschaften.

Durch alle diese Vorgänge nun glaube ich mich befähigt, mit Nutzen in den genannten Fächern wirken zu können, da mir noch ausserdem die Unterstützung eines kenntnisreichen jungen Mannes, von gleichem Antriebe beseelt, zugesagt ist. Selbst meine grösseren Kinder werden ihr hier Erlernetes unter den neuen Verhältnissen anzuwenden wissen.

Ich offerire daher allen öffentlichen wie Privat-Sammlungen, unter höchst bequemen und billigen Bedingungen, die Früchte meiner künftigen Thätigkeit.

Da sich mein Aufenthalt in Brasilien sehr verlängern, ja auf immer ausdehnen wird und das Sammeln von Naturalien nur als Nebenzweck gelten, gleichwohl aber mit grosser Vorliebe betrieben werden soll, so wünsche ich lediglich die Vergütung der aufgewendeten Zeit und Erstattung der gemachten Auslagen.

Vorausbezahlung wird nicht beansprucht; Spesen nur von Hamburg aus berechnet, wohin auch, nach Ankunft der Gegenstände, Zahlung in preuss. Cour. oder in Golde (Louisd'or à 5 Thlr.) portofrei zu leisten ist.

Bestimmung durch dortige Hülfsmittel kann kaum in Aussicht gestellt, hingegen Notizen über Fundort, Lebensart und andere Eigenthümlichkeiten zugesichert werden. Nächstdem hat auch der Empfang einer unausgesuchten Originalsendung wohl einigen Werth, zumal bei Vertheilung der Einzelheiten die strengste Unparteilichkeit vorwalten soll.

Nähere Preisbedingungen sind folgende:

Käfer.

- | | |
|--|-------------------------------------|
| 1) Das Hundert vom Kleinsten bis zur Grösse der <i>Cicindela</i> . . . | Thlr. 5. |
| 2) Das Hundert in der Grösse von <i>Copris</i> bis zu der der <i>Cerambycinen</i> . . . | - 10. |
| 3) Ausgezeichnete Grössen z. B. <i>Hercules</i> , <i>Goliathes</i> à Stück $\frac{1}{4}$ bis . . . | - 5. |
| Schmetterlinge. | |
| 1) Das Hundert vom kleinsten bis zur Grösse des <i>Pap. Leitus</i> . . . | Thlr. 15. |
| 2) Das Hundert von der Grösse des <i>Pap. Menelaus</i> etc. | - 25. |
| 3) Grösste Arten z. B. <i>Bomb. Luna</i> , <i>Noct. Strix</i> etc. in Partien | |
| à Stück | $\frac{1}{2}$ bis Thlr. 1. |
| Hymenoptern, Diptern, Neuroptern, Hemiptern etc. | |
| 1) Das Hundert kleinere Arten | Thlr. 5. |
| 2) Das Hundert grössere Arten | - 10. |
| 3) Mühsam zu präparirende Arten aus den Gatt. <i>Fulgora</i> , <i>Phasma</i> etc. | |
| à Stück | $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{3}$ Thlr. |

Conchylien.

- | | |
|--|-------|
| 1) Das Hundert bis zur Grösse der <i>Helix nemoralis</i> | - 5. |
| 2) Das Hundert grössere Arten | - 10. |
| 3) Sortiments-Stücke à $\frac{1}{4}$ bis | - 1. |

N. B. Das Hundert der genannten Naturalien enthält mindestens 40 verschiedene Arten.
Getrocknete Pflanzen.

Die Centurie Thlr. 8.

Alle Bestellungen auf Bälge von Vögeln, Reptilien und Vierfüsslern, sowie auf lebende Thiere, lebende Pflanzen und Sämereien sollen mit grösster Sorgfalt und billigst ausgeführt werden.

Um geneigte Beachtung und Weiterempfehlung bittet der

Unterzeichnete.

Nachdem ich mich leider nur einige Wochen in Wien aufhalten konnte, und deshalb nicht im Stande war, mehr als einige Wenige von den Herren, die sich mit naturwissenschaftlichen Forschungen oder Sammlungen beschäftigen, aufzusuchen, so muss ich mir doch zur Ehre schätzen, von den wenigen Herren der Wissenschaft, die ich persönlich kennen zu lernen die Gelegenheit hatte, mit mannigfaltigen Aufträgen beehrt zu werden; so gab mir Herr Professor Hirtel den Auftrag, alle, in das Fach der Anatomie einschlagenden Gegenstände zu sammeln, ebenso Herr Franenfeld, den auf entomologische Gegenstände, mit besonderer Berücksichtigung der Larven in Pflanzenauswüchsen. Auch auf getrocknete und lebende Pflanzen, so wie auf Sämereien, erhielt ich von mehreren Herren mannigfaltige Aufträge, insbesondere bestellte Herr Particulier J. G. Beer eine alljährliche Sendung von 3 Kisten lebenden *Orchideen*. Die Resultate meiner Reise werden stets durch das „Oesterreichische botanische Wochenblatt“, mit dessen Redaction ich in bleibende schriftliche Verbindung trete, zur Oeffentlichkeit gelangen.

Gustav Straube,
Dresden, Halbe Gasse Nr. 18.